und suchte die Verwirklichung derselben herbeizuführen, was ihr denn auch mit der kräftigen Beihilfe vieler achtbarer Bürger Hamburgs und der Mitwirkung eines sich dazu gebildeten Frauenvereins gelungen ist. Bereits im October 1846 war man so weit gekommen, ein zur Aufnahme der Anstalt passendes Grundstück in Billwärder a. d. Bille anzukaufen zu können. Die freundliche Lage des Hauses, die grossen und schönen Zimmer, der bedeutende Garten, so wie hinreichende, zu dem Hause gehörende Ländereien, liessen dasselbe als durchaus passend zu dem vorliegenden Zwecke erscheinen. Am 8ten August 1847 wurde der vom grossen Vorstande des Pestalozzi-Stifts zum Erziehungsdirector erwählte Herr C. C. Kellinghusen eingeführt und mit dieser Feierlichkeit die Anstalt in Gegenwart vieler Freunde und Beförderer derselben feierlich eröffnet. Gegenwärtig befinden sich 20 Kinder, 14 Knaben und 6 Mädchen in dem Stifte, die hier in einfacher, ländlicher Weise, im Geiste vernunftgemässer Auffassung des Christenthums, fern von jedem Aberglauben und jedem Unglauben zur thatkräftigen Liebe und zur Erhebung zur sittlichen Freiheit erzogen und in allem Demjenigen unterrichtet werden, was ihrer Geistes- und Herzensbildung frommen kann und überdies für jetzt noch besonders im Land- und Gartenbau beschäftigt werden, späterhin aber, bei grösserer Ausbildung der Anstalt, in verschiedenen Werkstätten mit Handarbeiten sich beschäftigen sollen, während die Mädchen in dem Haushalte der Anstalt sich nützlich machen und zu tüchtigen Dienboten herangebildet werden. Die Subsistenzmittel der Anstalt werden grösstentheils herbeigeschafft durch milde Beiträge, zu denen sich viele, der Anstalt und ihren Zwecken wohlwollende Menschenfreunde haben bereitwillig finden lassen, theils durch von dem oben erwähnten löbl. Frauenverein für die Pestalozzi-Stiftung von Zeit zu Zeit zu veranstaltende Ausstellung weiblicher Handarbeiten und den Verkauf derselben, theils durch die von der Loge zur Brudertreue an der Elbe dazu bestimmten jährlichen Ueberschüsse. Auch in unserer Nachbarstadt Altona fand die Idee dieser Anstalt so lebhaften Anklang, dass sich einige menschenfreundliche Männer derselben mit den in Hamburg dafür sich interessirenden vereinigten, die Unterstützung der Stiftung auch von altonaischer Seite beförderten und eine Uebereinkunft getroffen wurde, nach welcher auch Kinder von unserer Nachbarstadt in dieselbe aufgenommen werden können. Die Stiftung erfreut sich selbst der lebhaften Theilnahme und Unterstützung von Seiten der israelitischen Bewohner unserer Stadt. Der Besuch der Anstalt steht Fremden, so wie Freunden und Beförderern derselben jederzeit ohne besondere Förmlichkeit, Eltern und Angehörigen der aufgenommenen Kinder aber nur gegen Erlaubnisschein von Seiten des derz. Präses des Vorstandes offen. Die Verwaltung der Stiftung wird von einer grossen und kleinen Comité geleitet, über deren Geschäftsgang und Verhältnis zu einander die gedruckten Statuten des Pestalozzi-Stifts Auskunft geben. Die kleine Comité besteht aus 9, die grosse ausser jenen 9 noch aus 8, zusammen also aus 17 Personen. Jene bereitet Vorschläge, nothwendige Abänderungen u. s. w. zur Beschlussnahme vor; diese kann allein Beschlüsse fassen, die dann wieder von der kleinen Comité ausgeführt werden. Für die einzelnen Verwaltungszweige, z. B. Aufnahme angemeldeter Kinder nach hinreichender Erkundigung und Erwägung der Umstände, Anschaffung nothwendiger Utensilien, Verkauf der gewonnenen Erzeugnisse des Land- und Gartenbaues und später der etwa sonst noch gelieferten Arbeiten aus den verschiedenen einzurichtenden Werkstätten bestehen verschiedene Commissionen. Die kleine Comité versammelt sich regelmässig alle vierzehn Tage, die grosse vierteljährlich. Der Erziehungsdirector hat jährlich einen General-Bericht abzustatten, der nach Approbation von Seiten der grossen Comité zur öffentlichen Kunde gebracht wird. Die Verwaltung besteht aus folgenden Herren:

Herr Dr. Dotmer, Präses der grossen und kleinen Comité.

Mitglieder der kl. u. gr. Comité:

Herr Joh. Hinr. Bockelmann.
- Carl Eduard Conn.
- Joh. Friedr. Hoffmann, Secretair.
- H. F. E. Mensing.
- C. W. Neumann, Mitglied d. Aufnahme-Commission.
- M. W. R. Sievert.
- C. D. Volckmann.
- Rud. C. Westendarp.

Mitglieder der gr. Comité:

Herr Arnemann, für Altona, Mitglied d. Aufnahme-Commission.
- W. L. Behrens.
- Ang. Heinar. Brauss.
- Dr. de Chauffepié sen.
- Cons. Hirsch.
- C. L. D. Meister.
- Pastor Ritter, Mitglied der Aufnahme-Commission.
- Wienberg, für Altona.

Erziehungsdirector: Herr C. C. Kellinghusen.

Herr Dr. Radeke in Ham hat mit freundlicher Bereitwilligkeit und Uneigennützigkeit die ärztliche Wirksamkeit in der Stiftung übernommen. Post-Gebäude. Um dem allgemeinen Wunsche zu entsprechen, dass die verschiedenen hiesigen Posten möglichst concentrirt werden möchten, hat die Stadt-Post, nach dem grossen Braude, einen geräumigen Platz angekauft, welcher in der Gegend der übrigen Post-Gebäude gelegen, an der Poststrasse vom Bleichenfleet bis zur Strasse der grossen Bleichen sich erstreckt. In dem daselbst aufgeführten Gebäude befindet sich das Stadt-Post-Amt, das Fürstl. Thurn- und Taxische Ober-Post-Amt und das Königl. Hannoversche Ober-Post-Amt. Die überwölbten Räume des Erdgeschosses enthalten die Hallen für das Publicum und alle erforderliche

Geschäftszimmer Postmeister und 150 Fuss hoher welches Institut sind. Ausserdem blatte und einen neuen Postbau spricht dem Ob eine dauerhafte lirten Portalen.

Das Gebäu gr. Bleichen an Theaterstrasse markt no 39 (d. Grossherzogl. B sociale und Na in der ersten A Prosclyten-Anst gelahrtheit, Se Glanacs (- di nommen -), ge segensreichen E Juden zu beförd det. - Auf Anst lichen Verwalt Im Jahre 1835 weisung erwach dehnung zu ge mehr donjenige Antriebe wünsch guten christlich der Anstalt bez folgende Grund gemacht worden

- 1) Alle israeli ger Zustim
- 2) In Gegenw treter des l des Kindes
- 3) Diejenigen und in kei Aufnahme
- 4) Nach Beendi hialänglich nach der ch ligung der

Es ist seliten-Anstalt b samkeit allein irdische Vorthei des göttlichen W len will." Die älteste Herr Sy Verwaltung wec der Herren Pro Raues Haus in „Raues Haus“ für sittlich veru storbenen A. W geschenkt war. stimmt, die, d. Fürsorge der r Haus der Züchti Wortes nie oder unterscheidet si einer zahlreichen Verhältnis des zwölf Kinder, menleben lässt. das Einzelne th Eingreifen, jede verbundenen Fa Anstalt, sondern Beiträge. Sie h